

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 50 (1993)

**Heft:** 7

**Artikel:** Drogen tauchen auf

**Autor:** Lehmann, Anton

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-992593>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fragen zur Leitertätigkeit

# Drogen tauchen auf

Anton Lehmann, ESSM, Sachbearbeiter Sondergruppen

**Das Patentrezept, um Drogenkonsum aus Sportlagern zu verbannen, gibt es (noch?) nicht. Sicher ist – wie bereits im ersten Teil dieses Beitrages (Nr. 6/93 MAGGLINGEN) festgehalten – dass nicht Gleichgültigkeit oder übermässiger Optimismus, sondern echtes Engagement unsere Haltung bestimmen soll.**

Im letzten Artikel kristallisierten sich folgende Fragen heraus:

- Wie bereite ich im Hinblick auf unsere Problematik ein Sportlager vor?
- Welchen Stellenwert haben Verbote und Weisungen und was geschieht, wenn diese missachtet werden?
- Worauf richte ich meine Aufmerksamkeit und was unternehme ich bei offensichtlichem Drogenkonsum?

Nachfolgend gebe ich Fachleuten das Wort, die sich bereits mehrmals mit dieser Problematik auseinandergesetzt haben. Zusammenfassend kann man sagen, dass

- Reflexion bereits während der *Lager Vorbereitung* beginnt;
- im konkreten Konfliktfall *keine überstürzten* Handlungen gefragt sind;
- sich das Problem nach Lagerende *nicht einfach in Luft auflöst*;
- die erwachsenen Lagerleiter/-innen eine bedeutende *Vorbild-Rolle* übernehmen.

## Lagervorbereitung

*Bettina:* «Beim Vorbereitungstreffen der Leiter werden die sportlichen Ziele festgelegt und das Programm gemacht. Wir gehen der Frage nach, welche Bedeutung wir persönlich dem Lager zumessen; wir versuchen dann, uns die gleiche Frage aus der Sicht der Jugendlichen zu stellen. Wir gehen alle davon aus, dass wir gemeinsam eine attraktive und intensive Woche erleben möchten.»

*Ferdy:* «Wir diskutieren im weiteren gemeinsame Verhaltensrichtlinien. Können diese als selbstverständlich vorausgesetzt werden oder müssen einige Punkte schriftlich festgehalten werden? Mit Vorteil ist dieser Verhaltenskodex mit den Jugendlichen abzusprechen.»

*Maja:* «Mit Verboten und Weisungen sollte behutsam umgegangen werden –

sie reizen zum Ausprobieren... entscheidendes Gewicht müssen immer noch Argumente haben. Im übrigen kann nicht wirklich alles reglementiert werden... wichtig scheint mir, wie wir uns in Konfliktsituationen und bei Problemfällen verhalten und wer in letzter Instanz entscheidet.»

*Jürg:* «Früher beschäftigten uns Probleme wie Rauchen und Alkoholkonsum im Lager; Verbote und harte Sanktionen konnten diese Regelverstöße nicht wirklich verhindern. Heute sind wir manchmal froh, wenn nur geraucht wird... in diesem Zusammenhang hat sich übrigens das ZZ-Prinzip bewährt: Rauchen ist zu gewissen Zeiten und in speziellen Zonen gestattet. Natürlich gilt diese Regel auch für die Lagerleiter.»

## Lagerleben

*Frank:* «Als aufmerksamer Beobachter und Kenner meiner Sportler/-innen fallen mir extreme Motivations- und Leistungsschwankungen im Lager schnell auf. Ich versuche, die Ursachen dieser Schwankungen zu ergründen. Wenn ich das Vertrauen meiner Sportler/-innen wirklich genieße, kann ein gutes Gespräch immer noch am ehesten Klarheit verschaffen, wobei ich bei auffälligem Verhalten nicht in erster Linie an Regelverstöße oder Drogenkonsum denke...»

*Roland:* «Drogenkonsumenten im Sportlager sind in den meisten Fällen (noch) nicht süchtig. Sie gehören zur Kategorie der Probier-, Experimentier- und Neugierkonsumenten. Unsere Reaktion ist die gleiche wie bei «normalen» Regelverstößen. Einerseits wollen wir betriebsstörendes Verhalten verhindern, andererseits liegt uns viel daran, die betroffenen Jugendlichen nicht gleich ins Abseits zu manövrieren. Zunächst wird im Leiterteam das wei-

tere Vorgehen besprochen. Mit dem Ziel, eine Verhaltensveränderung herbeizuführen, führt diejenige Leiterin ein Gespräch mit dem Betroffenen, die den besten Bezug zu ihm hat. Handelt es sich um eine kleine Clique, wird das Gespräch von mindestens zwei Leitern bestritten. Das Gespräch muss zu klaren Abmachungen führen. Dem Jugendlichen ist auch klar, dass weitere Übertretungen zu Konsequenzen führen werden.»

*Kurt:* «Wenn ich nicht weiss, wie schwerwiegend die Situation wirklich ist und auch keinen Weg sehe, dies innert nützlicher Frist abzuklären, dann muss ich die Verantwortung für den Jugendlichen abgeben und, etwa analog zu Krankheitsfällen, ihn/sie nach Hause entlassen.»

*Marc:* «Wirklich betriebsstörendes Verhalten kann tatsächlich nicht toleriert werden. Wenn alle anderen Interventionen zur Veränderung/Verbesserung der Situation fehlgeschlagen haben, dann sind auch härtere Sanktionen wie die Entlassung aus dem Lager berechtigt. Handelt es sich um wiederholten Drogenkonsum, dann sollten sich Lagerleiter und Eltern vertrauensvoll an die nächste Drogenberatungsstelle wenden. Diese steht unter Schweigepflicht. In praktisch keiner Situation wird dem Jugendlichen geholfen, wenn wir direkt die Polizei einschalten.»

## Zusammenfassend

Das Sportlager bietet Jugendlichen Impulse in vielerlei Hinsicht: Hauptsächlich vermittelt das Lagerleben positive Erfahrungen. Es leistet einen hervorragenden Beitrag zur sinnvollen und erfüllten Freizeitgestaltung und unterstützt den Jugendlichen letztlich in seiner Suche nach Sinn im Leben.

Es kann jedoch auch vorkommen, dass Jugendliche im Sportlager erstmals mit Suchtmitteln in Berührung kommen, meist nur aus lauter Neugier, aus Probier- und Experimentierlust. Mit diesem Beitrag möchte ich zukünftigen Lagerleiter/-innen einige praktische Tipps weitergeben. Tipps, die, so hoffe ich, zu konstruktiverem Umgang mit dieser immer aktuelleren Problematik führen sollen.

Wichtig ist, dass Lagerverantwortliche weder eine dramatisierende noch eine verharmlosende Haltung einnehmen, sondern sich engagiert und umsichtig verhalten.

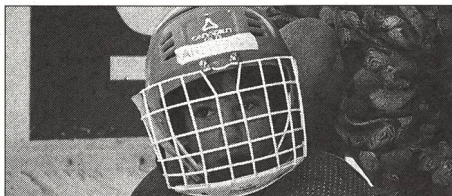
Die Angst der Leiter vor Drogen hilft den Jugendlichen nicht weiter. Angst- und Panikmache sind schlechte Ratgeber und zerstören das Gesprächsklima... und vielleicht noch viel mehr! ■



## Eishockey-Material J+S

Wir möchten Ihnen in Erinnerung rufen, dass die ESSM für J+S-Sportfachkurse Eishockey folgendes Material zur Verfügung stellt:

- Leitkegel
- Markierungstücher
- Torhüterattrappen
- Torhüterausrüstungen



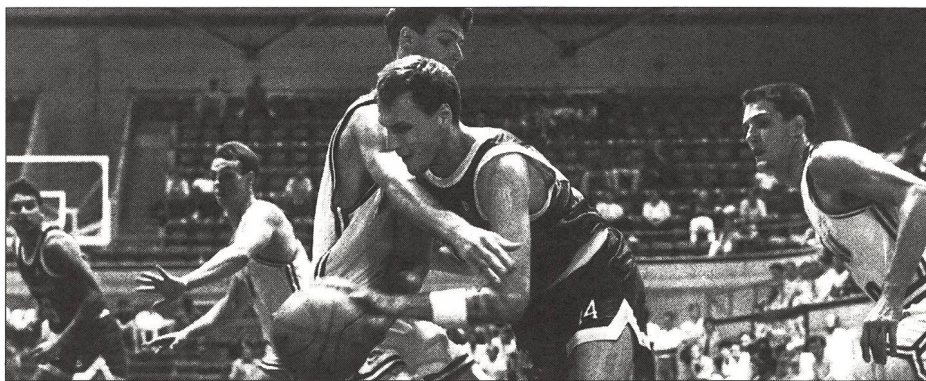
Die ESSM verfügt über 8 Torhüterausrüstungen, die aufgrund folgender Kriterien ausgeliehen werden:

- 1 Torhüterausrüstung pro Organisation, Vorrang haben:

1. J+S-Kurse von Schulen
2. J+S-Kurse von Landklubs
3. Schulsportkurse (ohne J+S)

Dauer der Zuteilung: ganze Kursdauer, im Maximum jedoch vom 6. September 1993 bis 2. April 1994.

Es können nur Bestellungen berücksichtigt werden, die bis 6. August 1993 dem zuständigen kantonalen Amt für J+S zugehen. ■



### Basketball

#### 1. Nationales «J+S-Turnier»

Die 50 Mannschaften aus der ganzen Schweiz zeigten beim 1. Nationalen «J+S-Turnier» guten Sport und liessen den Anlass zu einem vollen Erfolg werden.

«Von der Jugend für die Jugend.» Dieses Turnier lebte von der Initiative des jungen Organisationsteams, das sich vor allem aus begeisterten Basketballern aus dem Thurgau, im speziellen vom Lehrerseminar in Kreuzlingen, zusammensetzte. Ernestpeter Huber, Chef des kantonalen Sportamtes: «Mit diesem Turnier, das organisatorisch wie sportlich ausgezeichnet verlaufen ist, haben diese jungen Leute unserer

J+S-Bewegung wirklich ein Super-Geschenk bereitet. Ich bin beeindruckt, mit welcher Einsatzfreude überall zu Werke gegangen worden ist.» Huber ist überzeugt, dass dieses Turnier mit seiner grandiosen nationalen Beteiligung weiter zur Popularisierung des Basketballsportes im Thurgau beitragen wird.

Vereinsmannschaften, Schulteams und J+S-Gruppen. Die 50 Equipen waren in 4 Kategorien aufgeteilt; die Spiele dauerten 2mal 12 Minuten.

#### Der Siegergruppen

Mädchen: Kat. A: CVJM Frauenfeld.

Kat. B: Echallens BBC.

Jünglinge: Kat. A: Arlesheim.

Kat. B: TV Reussbühl. ■

Vorbeugung?  
Bewegung!

Prévention?  
Mouvement!



dynamisches  
Möbiliar

mobilier  
"dynamique"



Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen  
s.v.p. envoyez-moi votre documentation

Name/nom: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

VISTA  
WELLNESS

4513 Langendorf/SO 065 38 29 14  
2014 Böle/NE 038 41 42 52



## Günstige Gelegenheit

Wir verkaufen neuwertige  
Ausstattungsgeräte zu stark  
reduzierten Preisen, so z.B.  
Maschinen für:

Beinpressen, Schulterpressen  
Adduktor, Abduktor, Leg Curl  
Brustpressen, Rudern, Dorsal  
Arm-Curl, Treppensteigen  
Skitrainer, usw.

Verlangen Sie Detail-  
prospekte oder rufen Sie  
uns an.

Palisy Fitness-/Sportgeräte, 6212 St. Erhard  
Tel. 045 215640, Fax 045 2184 14

## Sonderrabatt für Jugend+ Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff.  
Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem J+S-Amt.



BDF ●●●●  
**Beiersdorf**  
medical



## TAPINGKURSE

Ort: SRK-Zentrum, Nottwil

**Grundkurs am**  
Samstag, 4. September 1993

### Kursinhalt

- Medizinische Grundlage und Indikationen
- Praktische Übungen

**Praxiskurs am**  
Sonntag, 5. September 1993

### Kursinhalt

- Kurze Basistheorie in Kleingruppen
- Praktische Übungen

Kursleitung 4.9.93: Dr. med. Peter Jenoure  
(leitender Olympiarzt Lillehammer 1994)

### Diese Kurse sind speziell für

- Betreuer von Sportclubs
- Physiotherapeuten und Masseure
- Sportärzte, Allgemeinpraktiker
- Turn- und Sportlehrer
- Einzelsportler, Pflegepersonal

**Preis: Fr. 225.-**  
**inkl. Mittagessen,**  
**Pausengetränke und**  
**Schulmaterial**

**Anmeldefrist:**  
**16. August 1993**

Bitte senden Sie mir die detaillierten Kursunterlagen.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Sportart/Funktion: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Copromotion AG  
bmp-Ausbildung, Postfach 36, 4123 Allschwil 3

M/8

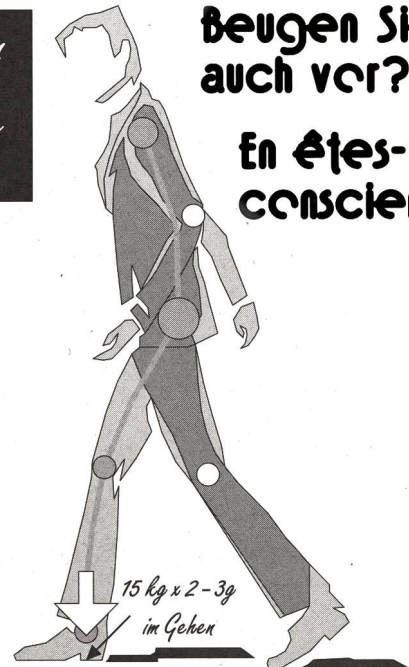
## Thera-Band®



$80 \text{ kg} = 800 \text{ Newton}$   
 $80 \text{ kg} \times 10 \text{ m/sec}^2$   
mg

## Beugen Sie auch vor?

## En êtes-vous conscient?



## VISTA WELLNESS

4513 Langendorf/SO 065 38 29 14  
2014 Böle/NE 038 41 42 52

## Viscolar™

Schockdämpfende Einlagen  
matériau anti-chocs